

Berichte

Planung als Lehrfach und Beruf in USA

I.

Solange es Menschen gibt, gibt es auch eine Planung, denn sie ist der Ausdruck der rationalen Fähigkeiten des Menschen, sich Ziele zu setzen, Maßnahmen zu deren Verwirklichung abzuwägen und seine Handlungen im Hinblick auf diese Ziele „planvoll“ zu ordnen — das Planen ist schlechthin das Gegenstück zum emotionalen, willkürlichen, ziellosen und triebhaften Handeln. Es gibt keinen Plan ohne ein Ziel, und kein Ziel entsteht ohne eine geistig-schöpferische Leistung, ohne Intuition! In einer Zeit, die nur zu sehr dazu neigt, die Organisation in den Vordergrund zu stellen, erscheint es notwendig, auf diese Tatsache hinzuweisen. Sie ist für die Beurteilung der Planung als Disziplin, des Planers als Berufsspezialisten von entscheidender Bedeutung, denn sie zeigt die unabdingbaren Grenzen, die der Planung als einem Handwerk gesetzt sind. Die Forderung nach der intuitiven Schau, die den echten Planer auszeichnen soll, darf aber andererseits nicht dazu führen, daß man die Planung zur Philosophie werden läßt, die sich in Raummystik, Volklore, Zahlenrabulistik und spekulativen Betrachtungen verliert. Die Planungspraxis erfordert ein ausgesprochenes organisatorisches Talent, denn wie viele gute Pläne sieht man an einer unzulänglichen Durchführung scheitern. Zwischen diesen beiden Polen der intuitiven Schau und dem praktischen Sinn, die den Planer auszeichnen sollen und die beide unerlernbar bleiben, liegt das weite Wissensgebiet von Methoden, Zusammenhängen und Bedingungen, die der Planer sich durch Studium und Erfahrung aneignen muß, um in der praktischen Planung erfolgreich wirken zu können.

Wenn wir Art und Umfang dieses Wissensstoffes erkennen wollen, ist es zweckmäßig, zunächst die Voraussetzungen zu klären, die gerade in unserer Zeit die Entwicklung des Planungsgedankens und des Planerberufes bewirkt haben. Die wissenschaftliche Forschung der letzten Jahrhunderte stand im Zeichen einer zunehmenden Spezialisierung. Wenn man von Leibniz sagt, daß mit ihm die Zeit der universellen Geister praktisch aufgehört habe, so kann man von der heutigen Zeit mit einigem Recht behaupten, daß es selbst auf dem Gebiet einzelner